

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 852 T€ (Vorjahr: 82 T€) aus.

II.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft verzeichnete im Wesentlichen einen störungsfreien Verlauf. Die Corona-Pandemie erforderte allerdings logistische Veränderungen. Neben der Einführung diverser hygienischer Maßnahmen wurde im Frühjahr des Jahres 2020 die kommunale Müllabfuhr räumlich gesplittet, um mögliche Infektionsketten unter den Mitarbeitern in jedem Falle zu unterbinden und die Daseinsvorsorge zu sichern. Im Herbst des

Jahres infizierten sich Mitarbeiter der kommunalen Müllabfuhr mit dem Coronavirus, wodurch sich entsprechende Mitarbeiter in Quarantäne begeben mussten. Dadurch wurden die Mitarbeiter der kommunalen Sammlung der AVEA durch Mitarbeiter aus dem Bereich der RELOGA, aus der AVEA Verwaltung sowie durch Leiharbeitnehmer unterstützt. Dadurch konnten die Leerung der Restmüll- und Papierbehälter sowie die Sperrmüllsammmlung in gewohntem Umfang gewährleistet werden.

Die AVEA Entsorgungsfahrzeuge über 7,5t sind nun alle mit Abbiegeassistenten ausgestattet, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Straßen im Stadtgebiet Leverkusen, die nach den Richtlinien der Berufsgenossenschaft mit Großfahrzeugen nicht mehr zur Entsorgung befahren werden dürfen, werden mit zwei speziellen kleineren Fahrzeugen mit Behälterschüttung angefahren.

Der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrum lief ebenfalls planmäßig. Im Frühjahr des Jahres 2020 musste das AVEA Wertstoffzentrum für einen kurzen Zeitraum hinsichtlich des Corona Lockdowns geschlossen werden. Zur Infektionskettenunterbindung und der Gewährleistung eines regulären Betriebs wurden die Arbeitsschichten des AVEA Wertstoffzentrums getrennt – eine Überschneidung erfolgt nicht. Eine eingeführte kontaktlose Übergabe ermöglicht die entsprechende Umsetzung. Dennoch registrierte das AVEA Wertstoffzentrum rund 157.000 Anlieferer aus dem privaten wie auch gewerblichen Bereich. Dies sind aufgrund der Schließung des AVEA Wertstoffzentrums im Rahmen der Pandemie weniger Anlieferungen als im Jahr 2019. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll einschließlich Elektroaltgeräte und Grünabfälle angeliefert. Das Schadstoffzwischenlager ist insbesondere für Kleingewerbe sowie für Anlieferungen aus Entrümpelungen eine wichtige Entsorgungseinrichtung mit hohem Servicegrad.

Die Fahrzeuge des Werkverkehrs wurden zur Sicherstellung einer zuverlässigen Absteuerung der Materialien aus den AVEA-Anlagen nach den Vorgaben der Anlagenverantwortlichen und des Stoffstroms eingesetzt.

Die Anlieferungen an den oberbergischen Wertstoffhöfen sind leicht gesunkenen, der Betrieb lief planmäßig.

II.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2020 insgesamt rd. 97.000 t (Vorjahr: 95.751 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 62.000 t (Vorjahr: 59.3071 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des trockenen Sommers geringfügig unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) lag aufgrund des trockenen Sommers die verarbeitete Jahresmenge leicht unter der im Wirtschaftsplan avisierten Tonnage. Der gesamte im BAV-Verbandsgebiet angefallene Bioabfall konnte am Standort Leppe verarbeitet werden. Der Stromertrag lag mit 7.802 Megawattstunden auf dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2020 bei ca. 4.400 t und 30% unter dem Vorjahresniveau. Im Gesamtjahr wurden ca. 18.500 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Die verarbeiteten Mengen wurden gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse.

II.3. Thermische Behandlung

In Jahr 2020 lag die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien mit 85,5 % auf einem guten Niveau. Die Heizwerte haben sich auf einem hohen Niveau eingependelt.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 210.000 t wurden mit 212.137 t sicher überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf lediglich 113.000 MWh und liegt damit deutlich unter dem Niveau des Planansatzes. Die Gründe hierfür liegen neben dem einwöchigen geplanten Gesamtstillstand insbesondere an Problemen im Netz der EVL wie auch in der teils sehr milden Witterung.

Die Preise für die Fernwärme lagen leicht über dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz nur geringfügig unterschritten wurde.

Der Turbogenerator 3 wurde in 2020 einer geplanten „kleinen Revision“ unterzogen, die für einen Zeitraum von 2 Wochen angesetzt war. Im Rahmen der Kontrollen wurden jedoch 2 Schäden festgestellt, die dazu geführt haben, dass der Turbogenerator insgesamt 3 Monate außer Betrieb war. Dementsprechend wurde der Planansatz für die Stromauskopplung von 38.600 MWh mit 34.000 MWh deutlich unterschritten. Bei der Versicherung wurden für den Schaden an der Turbine 10.000 MWh als entgangene Stromauskopplung angemeldet, die sich aus dem möglichen Betrieb ohne Schäden zusätzlich ergeben hätten. Unter Berücksichtigung der Zahlungen aus der Versicherung bewegen sich die Erlöse für die Stromauskopplung sogar noch über Planansatz.

Insgesamt liegen die Erlöse für die Energieauskopplung damit im Bereich des Planansatzes.

Ebenfalls durch den Turbinenschaden wurde der geplante Strombezug sehr deutlich überschritten. Auch hier greift der Versicherungsschutz, so dass sich der finanzielle Schaden insgesamt in Grenzen hält.

Zum Projekt „H 209, Ersatz der Niro-Atomizer durch Abgas-Wärmetauscher“ wurden die Bauarbeiten abgeschlossen. Im Bereich der Wärmenutzung wurden in 2020 noch einige Optimierungsarbeiten durchgeführt, da das Wärmeangebot aus den Abgaswärmetauschern über den berechneten Werten liegt und der zusätzliche Wärmetauscher im Fernwärmesystem diese Wärme nicht komplett aufnehmen kann. Zum Beginn der Winterperiode 2020 / 2021 konnten die Abgaswärmetauscher der 3 Linien in Dauerbetrieb gefahren werden. Hier bestehen jedoch noch weitere Möglichkeiten zur Wärmenutzung, für die in 2021 ein zusätzlicher Wärmeabnehmer installiert werden soll.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Erträge	52.307	49.056	7
Aufwendungen	51.455	48.974	5
Jahresüberschuss	852	82	939

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

Erträge	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	49.511	48.203	3
Sonstige betriebliche Erträge	2.796	853	228
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Gesamt	52.307	49.056	7

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Aufwendungen	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	26.122	23.624	11
Personalaufwand	18.724	18.347	2
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.343	2.658	-12
Sonstige betr. Aufwendungen	3.612	3.377	7
Ertragsteuern	611	927	-34
Sonstige Steuern	43	41	5
Gesamt	51.455	48.974	5

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	14.395	14.219	1
Soziale Abgaben	4.329	4.128	5
Gesamt	18.724	18.347	2

In der Gesellschaft waren im Jahr 2020 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 303 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 290 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 15 Auszubildende (Vorjahr: 15) sowie 17 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 21) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2020 hat im Vergleich zum Vorjahr von 20.875 T€ um 217 T€ auf 21.092 T€ zugenommen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 757 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 98 T€ sowie Ab-

schreibungen in Höhe von 2.149 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das **Sachanlagevermögen** und das immaterielle Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.490 T€ auf 8.530 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2020 stellen sich wie folgt dar:

- Biogasspeicher Vergärungsanlage
- Schneckenpresse
- Radlader

Das **Umlaufvermögen** ist von 10.855 T€ um 1.707 T€ auf 12.562 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 1.149 T€ sowie die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände um 553 T€ und der Abnahme der liquiden Mittel um 304 T€ bedingt.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den Jahresüberschuss von 852 T€ und der Gewinnausschüttung von 82 T€ um 769 T€ auf 5.872 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Gesellschafterversammlung vom 06.07.2020 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 82 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Eigenkapital	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	852	82	770	939
Gesamt	5.872	5.102	770	15

Sonstige Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 4.437 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 11.492 T€ auf 10.784 T€ abgenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2020 in T€	2019 in T€
Jahresüberschuss	852	82
+ Abschreibungen	2.149	2.406
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	155	302
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-37	-46
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-2.012	-793
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	93	532
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.200	2.483
-/+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegen- stände	-757	-896
-/+ Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagevermögen	135	48
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-622	-848
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-82	-277
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-882	-1.077
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-304	558
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.485	927
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.181	1.485

III.3.2 Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (11.841 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (12.562 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 106,0 %.

III.3.3 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 17,0 % (Vorjahr 1,6 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,7 % (Vorjahr 0,17 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,8 % (Vorjahr: 24,4 %).

III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Anlagendeckungsgrad II	31.12.2020	31.12.2019
	in T€	in T€
Eigenkapital	5.872	5.103
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.037	2.112
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	1.342	2.142
Summe	9.251	9.357
Anlagevermögen	8.530	10.019
Anlagendeckungsgrad in %	108,5	93,4

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Das Jahr 2021 ist im MHKW Leverkusen ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen.

Darüber hinaus sind im Jahr 2021 umfangreiche Arbeiten an der Feuerung der Verbrennungslinie 3 geplant, die Corona bedingt in 2020 nicht durchgeführt werden konnten. Hierzu werden aktuell die planerischen Grundlagen weiter aufgearbeitet.

Ein wesentliches Augenmerk wird in 2021 die Planung zum Projekt „H 201, Ersatzkessel“ erfordern. Hierzu wird der Auftrag im April an den Generalplaner platziert.

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2021 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2020 gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen. Das Wertstoffzentrum konnte trotz Pandemie ohne Schließungen weiterbetrieben werden. Die kommunale Müllabfuhr konnte turnusmäßig durchgeführt werden.

Am 30.01.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein. Die Pandemie hält auch in 2021 weiterhin an.

Die Pandemie wird das Abfallaufkommen und die dazugehörigen Entsorgungs- und Verwertungswege möglicherweise nachhaltig beeinflussen und verändern.

Die Auswirkungen der Corona-Virus Pandemie auf die Gesellschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt als gering einzuschätzen. Es ist mit Mehrkosten, beispielsweise für zusätzliches Fremdpersonal, Hygiene-/Desinfektionsmittel, Schutzmasken, EDV-Kosten zu rechnen. Darüber hinaus ist bzw. kann es zu zeitlichen Servicereduzierungen und Schließungen von einzelnen Anlagen kommen. Allerdings bleibt die Notwendigkeit des Sammelns, des Transportierens und der Entsorgung der Abfälle auch während der kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieauswirkungen als systemrelevante Tätigkeit grundsätzlich erhalten und konnte bislang auch erfüllt werden. Vor dem Hintergrund und

der für den größten Teil der Erlöse vorgesehenen Selbstkostenfinanzierung werden nach derzeitigem Stand die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus der Corona Pandemie insgesamt noch als begrenzt eingeschätzt.

Im Wirtschaftsplan 2021 sind Umsatzerlöse in Höhe von 50.650 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 56 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 12.04.2021

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -